

Halle'sche Zeitung

Anzeigen... Preis für Halle u. Umgegend...

vorn. im G. Schwelke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 47.

Halle, Dienstag 25. Februar 1890.

182. Jahrgang.

Bekanntgaben auf die Halle'sche Zeitung

Mit dem Gratisbeilagen: Illustrirtes Sonntagblatt u. Landwirtschaftliche Mittheilungen...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 24. Februar.

Stichwahlen.

Die Wahlbewegung wird durch die ausnahmsweise große Anzahl von wählbar gewordenen Stichwählern...

große patriotische Frage nicht die gebührende Beachtung fand. Es ist das ein Fehler, mit dem man nicht spielen soll...

wir für unser Theil ehtlich belassen, daß es uns noch viel nachgeliegender dünkt: alle Gedanken auf die heimische Stichwahl zu konzentriren...

Vermischte politische Mittheilungen.

Ein zweifelhafte Grandvater des Verfalls, den die nationale Sache in Deutschland durch den Ausfall der Reichstagswahlen erlitten hat...

Für die bevorstehenden Stichwahlen giebt das Organ der hiesigen Sozialdemokratie folgende Parole an:

Nieder, dreimal nieder, mit der Reaction! Keine Stimme dem Gegner!

Wir nur Gegner sich bekämpfen, aber wir, entweichend dem Reichthum von St. Gallen, absolute Stimmhaltung; aber es ist erforderlich, die Wähler zu agitatorisch und propagandistisch durch Einwirkung von Volksversammlungen...

(Nachdruck verboten.)

Ihr Ideal.

Novelle von W. von Bonin.

(Fortsetzung.)

Eine Regung der Beförderung war an die Stelle der Schelte von vornhin getreten. - Eisa konnte in dieser Nacht nicht schlafen; es geschah dies vielleicht zum ersten Mal in ihrem jungen Leben.

Mama dachte schon längst nicht mehr an Lohengrin. Sie schwärmte für Sonnenhal, und Herr Gürtler schwärmte seit jeder für Schweighofer. Ein recht prächtiger Mensch das!

Es wagte Niemand ihr Geheimniß anzuvertrauen; aber alles Interesse des Tages konzentrierte sich für sie auf die Theaterzettel der Oper, wo vielleicht sich Name fand, auf die Tagesblätter, wo er vielleicht erwähnt wurde, auf die Schaufenster, wo vielleicht seine Photographie hing.

Und wirklich, da entdeckte sie einmal ein wundervolles Kabinettbild von ihm als Lohengrin mit dem hochbeinlichen Blick und dem milden Lächeln. Mama erkannte es ihr, dieses Bild zu fassen.

Und nun trat ihre Liebe in eine neue Phase. Sie konnte nun dieses Bild in jeder unbenutzten Minute betrachten, und der süßhe Gedanke erwachte in ihr, ihn um sein Autogramm zu bitten, um seinen Namenszug auf das Bild. Hundertmal wich sie schon vor der Mühseligkeit dieses Gedankens zurück; aber in einer neuen schlaflosen Nacht erwachte der ganze Heroismus ihrer Liebe.

es wäre das Einfachste. Ihr ganz ergebener" u. s. w. Es folgte die Angabe der Wohnung und der Sprechstunde. Mit schwindelnder Wärme sah Eisa die hübschen Träume überfließen. Wohl erkam sie ein wenig davon, allein, ohne die Mama in seine Wohnung zu gehen; aber wo es sich um einen so großen, so berühmten Künstler handelte, hatte das gewiß nichts auf sich. Wie hätte er, der Hofgedichtete, es ihr verschlagen können, wenn es nicht ganz in Ordnung war? Ach, sie sollte ihn sehen, ihn sprechen, was ein Augenblick! Vielleicht würde sie sich vertragen; was aber lag daran, ihn, Lohengrin gegenüber, einem Künstler vor ihm! Sie beschleunigte ihren Schritt, und schon hatte sie sich in den Gedanken hingeleitet, daß er Alles ertheile. Sie malte sich die Scene bereits in allen Einzelheiten aus. Warum ihm nicht zu Fuß zu folgen, vor ihm zu stehen, wie Elsa von Brabant vor Lohengrin? Fühlte sie nicht wie Elsa? und war er nicht hoch und sehr wie Lohengrin?

Am nächsten Tage schon, Nachmittags, als Mama ihr Mittagsgeld hingieß, gelang es ihr, dem Hause unbemerkt zu entfliehen. Der große Moment der Sprechstunde war nahe. Sie fühlte sich trotz allen Herzklopfens dieser großen Stunde gewachsen. Der ganze Heroismus ihres jungen Herzens war erwacht. Sie hatte den Muth ihrer Liebe. Er, der von allen Damen vergöttert und angebetet wurde, er hatte gewiß irgend eine stolze, schöne Braut. Aber er würde einen Augenblick lang freundlich auf sie herabsehen, auf die kleine Eisa, und lächelnd das Wegschöpfer ihrer Liebe annehmen. Sie hatte einen Mitbewerber genommen. Nun befand sie sich vor der Wohnungsthür, auf welcher der Name Adolf Becker stand. Ein Mädchen, kein Diener, wie sie erwartet hatte, fühlte sie in den Salen. Ein Salon wie jeder andere - doch nein: eine Menge verwehelter Vorberträge hing an den Wänden herum. Und dort hing das große Bild eines reizenden jungen Mädchens in Kostüm, darunter der Name Eisa.

Gewiß, das mußte sie sein, seine hohe, herrliche Gesicht!







Hallische Lokalnachrichten vom 24. Februar.

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Hallinger Bezirksverein deutscher Ingenieure... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Durchführung durchaus feststehend erscheint. Die Versammlung... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Die Darlegung... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

plangen. — Die beiden Operetten, mit welchen wir uns zu... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Stadt-Theater.

Die schöne Galathea. — Die Verlobung bei der... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Das verlassene Gollhaus. Roman von A. R. Green.

Ich verpacke so zu schließen, schaute noch einmal zu ihr hin und verließ das... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Zweites Kapitel.

Wurrit.

Im Hauskur war alles still. Als ich mich aber ihrem Zimmer näherte, sah ich... Der Vorstand unserer Ortsvereinsmitglieder ist zur mit vorläufiger Aufstellung der...

Vergebens fründe ich mich gegen das bestemmene Geschick, das Wurrits Reden...

„Aus der Thür hat er es nicht getragen, das weiß ich,“ erklärte er bestimmt, „denn dort hielt ich Wode. Aber als ich das Ohr zuerst an das Schließloch legte, glaubte ich ein seltsames Klirren zu hören, gerade als würde das Fenster leise und vorsichtig aufgemacht, es ist nur der Fuß von Wode. Soll ich einmal hineinsehen, Madame?“

„Statt der Antwort trat ich selbst rasch an das Fenster und öffnete es. Mein erster Blick fiel auf den Garten und den Pfad, der zum Fluß hinabführt, dann wandte sich meine Aufmerksamkeit der unmittelbaren Nähe zu. Mit nicht geringer Verwunderung bemerkte wir, Wurrit und ich, dicht unter dem Fenster den Abdruck eines fein bestickten Fußes in der losen Erde und gegen die Mauer lehnte ein großer Stein, der tags zuvor noch nicht dagewesen war, wie wir Beide wußten. „Er ist noch gestern Abend im Garten umhergestreift und hat den Stein mitgebracht,“ rief Wurrit. „Zu welchem Zweck?“

„Ein Schander ergreift mich. Doch soll mir noch zu rechter Zeit ein, daß ich ja die junge Frau noch vor wenigen Minuten gesund und glücklich hatte wegfahren sehen. Die Verwirrung, in der ich mich befand, war unbeschreiblich. „Der Stein will ich mir einmal ansehen,“ meinte Wurrit. Ohne auf meine Erlaubnis zu warten, schloß er sich zum Fenster hin aus, hob den Stein auf und betrachtete ihn von allen Seiten. „Der kommt von Herrand,“ rief er, „das ist klar.“

„Wie ich mich verlor, war er den Pfad hinab zum Fluß gelaufen. Bald kehrte er wieder zurück, mit noch nachschleppender, voranvollerer Miene, als zuvor. „Dort von Her sind noch mehr Steine weggetragen worden und Sand,“ sagte er, „wenn du nicht finden wirst Spuren auf dem Teppich.“

„Nichtig, gerade wo die Erde gestanden hatte, lagen einige Sandkörner, die nicht mit dem Straßensand zusammenhängen.“

„Was soll das alles bedeuten?“ rief ich. „Wurrit schweig und blicke ins Weite. Plötzlich wandte er sich und sagte mit gepreßter Stimme: „Er hat die Rille mit Erde und Steinen gefüllt und so haben wir sie auf den Wegschritten getragen. Aber beim Herinschleppen war sie vollgepackt und sehr schwer. Ich frage nur — womit war sie gefüllt und wo ist der Inhalt hingekommen?“

„Auf die Frage haben wir aber beide keine Antwort gefunden, weder damals noch heute. Wurrit glaubt an ein Verbrechen; er hat den ganzen Tag über Nachforschungen am Flußufer angestellt, jedoch ohne etwas zu entdecken. Auch weiß er nicht zu sagen, was er finden will, wonach er eigentlich sucht. Das Wunder mich nicht, denn meine darauf bezüglichen Gefühle und Gedanken sind nicht weniger unklar. Man muß aber nicht vergessen, in welchen unsicheren Zeiten wir leben und daß sich überall der Geist der Revolution bemerkbar macht. Manchmal verführe ich mich einzuwenden, daß es sich nicht so unvorsichtig handelt — daß der junge Gemann sein Geld und sein Silbergeschloß hier vergraben hat, um es für den Fall eines Krieges in Sicherheit zu bringen. Wäre dies richtig, so stieße ich die Angst und Unruhe, die das Wesen seiner Frau und sein eigenes zu verurtheilen schien, sehr wohl aus der Spannung erklären, ob es ihnen gelingen würde, den Plan auszuführen.“

„Kann aber, habe ich mir dies vorgestellt und meine ernstlichen Befürchtungen damit zu beschwichtigen gewußt, so fällt mir immer wieder der entsetzliche Schrei

**Vom Städtlichen Museum**

(Die unterbrochene Trauung.)

Was so bekannte Stoffgemälde von Jolyb Weiser in Dresden, welches seit Jahren im Saale des Stadtmuseums in Dresden ausgestellt ist, ist ein Werk von Jolyb Weiser, welches seit Jahren im Saale des Stadtmuseums in Dresden ausgestellt ist. Es zeigt eine unterbrochene Trauung. Die Braut steht im Brautkleid, die Bräutigam ist abwesend. Die Braut ist im Brautkleid, die Bräutigam ist abwesend. Die Braut ist im Brautkleid, die Bräutigam ist abwesend.

**Vom Bädertisch**

Nach Ober-Ammergau, Wanderung zum Balfoss. Von Ulan v. Dahn. Mit 10 Mitbringenden. Die Bergung von Ober-Ammergau, die Bergung von Ober-Ammergau, die Bergung von Ober-Ammergau. Die Bergung von Ober-Ammergau, die Bergung von Ober-Ammergau, die Bergung von Ober-Ammergau.

Stufe Nr. 4, I von 8-12 u. von 2-6 Uhr. - Selbstkosten. Stufe Nr. 4, I von 8-12 u. von 2-6 Uhr. - Selbstkosten. Stufe Nr. 4, I von 8-12 u. von 2-6 Uhr. - Selbstkosten.

Table with multiple columns and rows, likely a financial or inventory list. Includes items like 'Wandbühnen', 'Kleider', 'Hüte', etc. with associated numbers and prices.

**Stadtsamtsnachrichten von Halle a. S.**

Melbung vom 21. Februar. Angelegten: Der Kaufmann Heinrich Reinhold Franz Schickel und Marie Dittie Schickel, Wundmarkt 12. - Der Schneidermeister Carl August Schickel, Wundmarkt 12. - Der Schneidermeister Carl August Schickel, Wundmarkt 12.

**Tauische Gerwarte**

Ueberblick der Rittung, 22. Februar. Ueberblick der Rittung, 22. Februar. Ueberblick der Rittung, 22. Februar. Ueberblick der Rittung, 22. Februar.

**Pfiken der Schiffschiffen an der Saale**

Wochenblatt, 2. Februar. Wochenblatt, 2. Februar. Wochenblatt, 2. Februar. Wochenblatt, 2. Februar. Wochenblatt, 2. Februar.

**Tages-Kalender für Dienstag 25. Februar:**

1. Sonntag, 25. Februar. 1. Sonntag, 25. Februar. 1. Sonntag, 25. Februar. 1. Sonntag, 25. Februar. 1. Sonntag, 25. Februar.

Da ich Burret kamte, machte ich keinen Versuch, ihn von seinen Vorhaben abzuhalten, sondern ging leise und gedankenvoll in mein Zimmer hinauf. Es war mir eine Verhöhnung, ihn dort zurückzufinden, obgleich mir schien, seine Dienste würden schwerlich noch gebraucht werden. Er war es auch. Die Kiste des Hauses ward in jener Nacht nicht mehr geführt und als ich beim ersten Morgenanbruch hinunterging, war Burret schon wie gewöhnlich bei seiner Arbeit.

Veranlassung konnte ich also haben, mich noch länger um sie zu bemühen? Und doch lagen sie mir fortwährend im Sinn; ja, als ich wieder das Haus betrat und das Zimmer, das sie soeben verlassen hatten, beobachtete mich ein Gesicht so ungewöhnlicher Art, daß ich mich über mich selbst ärgerte und verwunderte. Da ich jedoch eine vielbeschäftigte Frau bin, hätte ich mich höchst wahrscheinlich über die ganze Angelegenheit nicht noch lange Gedanken gemacht, wäre nicht Burret gewesen. Er kam mir in das Zimmer nachgegangen, machte die Thür hinter sich zu und stellte sich mir gegenüber mit einer Miene, die keinen Zweifel ließ, daß auch ihm die Unruhmänner im Kopfe herumgingen.

Er folgte mir mit den Augen, dann sahen wir uns wieder einander an. 'Sich ist nichts,' sagte ich. 'Aber, wo ist es denn?' fragte er. 'Ich kenne es gar nicht,' sagte er. 'Was ist das für thörichte Reden - erkläre Dich deutlicher.' Er trat dicht an mich heran und sprach im Flüsterton. 'Wie er dabei aus- sah, brauche ich nicht zu beschreiben; jeder kennt Burret und kann es sich leicht vorstellen.' 'Sie haben gesehen, daß ich die große Kiste trug, nicht wahr?' 'Ja,' sagte ich. 'Als sie abgeladen wurde, habe ich mich angekniet und ich war der Erste, der Hand anlegte, als sie wieder hinausgeschafft werden sollte. Aber, Madame, ich war in dumpfem Ton vor, ich sage Ihnen, sie war nicht mehr so schwer, als da wir sie vom Wagen hoben, auch trug sie die Last ganz anders. Es muß etwas damit geschehen sein - ich frage nur, wo hat er das Zeug hingethan, das er herausgenommen hat?' 'Er kühlte das alles so leise und mit solcher Grabsstimme, daß ich mich vorbeugen mußte, um ihn überhaupt zu verstehen. 'Du willst mir nur bange machen, Burret,' rief ich, sobald ich mich von dem Schreden, den er mir eingejagt, wieder erholt hatte. 'Wie kann denn die Kiste gestern schwerer gewesen sein, als heute. Sollte sich eine Veränderung damit zugetragen, so müßten wir doch hier eine Spur davon entdecken. Du bist letzte Nacht um Deinen Schlaf gekommen und da bildest Du Dir allerlei Schwärmereien an.' 'Man füllt sich aber doch nicht stärker nach einer schlaflosen Nacht? Glauben Sie mir, die Kiste war lange nicht mehr so schwer und nur halb so voll. Genuß war etwas Leises darin; gestern war sie fest gepackt.'

# Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit  
Mk. 2.-, 2,30, 2,60, 3.-, 3,20 1/2 kg.  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

# Deutsche Schokoladen

aus „Rein Kakao und Zucker“, versehen mit den gesetzlich geschützten Marken des Verbandes deutscher Schokoladenfabrikanten, welche reines, durch amtliche chemische Untersuchungen überwachtes Fabrikat gewährlisten und welche bei gleichen Preisen an Güte die so sehr gepriesenen ausländischen Fabrikate übertreffen, empfiehlt die  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

# Milch-Schokolade,

ein leicht lösliches Pulver,  
in Dosen von 250 Gramm zu 1,25 Mark  
aus der Schokoladenfabrik von  
**Fr. David Söhne**

ist ein ganz neues eigenartiges Fabrikat, bestehend aus gleichen Theilen besten **Hallenser Kakao, Zucker und**  
**= bester Alpenmilch =**  
Diese Milch wird in der Schweiz von der Swiss Milk Company nach einem erst kürzlich erfundenen Verfahren aus reiner Milch ohne jeden Zusatz in **Pulverform** hergestellt u. ist die **vollkommenste Milch-Conservé**, welche bis jetzt existirt. Eben diese Gesellschaft setzt uns durch Lieferung dieses Milchpulvers und durch Abtretung ihrer **Rechte** und Erfahrungen in den Stand, ein ganz vorzügliches Fabrikat zu liefern. **Empfehlungen** von **Kriegsministerien verschiedener Länder** und **Gutachten namhafter Chemiker** liegen jeder Dose bei. [6827]

Die Loefflund'schen  
**Kinder-Nährmittel**  
aus Alpenmilch



sind den Altersstufen genau angepasst und enthalten die beste Alpenmilch in der für das Verdauungsvermögen der Kinder und für ihre Entwicklung zuträglichsten Form. Schwerverdauliche, geringe Mengen, Bismutäcker und ähnliche Zusätze sind dabei ganz ausgeschlossen und geben sich die Vortheile solcher Nahrung aus deren Geschmack und Wirkung leicht zu erkennen, wosüber sich jede Mutter selbst ein Urtheil bilden kann.

**Peptonisirte Kindermilch** mit Weizen-Extract für Säuglinge in den ersten Monaten.  
N. 1. — 120 per Büchse.

**Peptonisirter Milchzwieback** für erwachsene Kinder vom vierten Monat an.  
N. 1. — per Büchse. [6826]

**Sterilisirte Alpenmilch (Soxhlet-Milch)** für Kranke und Kinder jeden Alters. — 65 1/2 per Büchse.

In allen Apotheken zu haben; in dringenden Fällen auch direkt von der **Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loefflund & Co. in Stuttgart.**

Von Autoritäten empfohlen

**Julius Blüthner's**  
**Pianoforte - Magazin,**  
Reparatur-Anstalt,  
**Halle (Saale),**  
Poststrasse 15, I.  
Vogel von Harmoniums.




**75 Bispel**  
**vorzügliches**  
**Saathafser,**

Bestehen's Erbsenfl. eine gute, erliche Nachgut von Originalität. Bestenmäßig die ertragreichste von sämmtlichen bisher angebotenen Hafserorten, verkauft ich mit 250 Mk für 1000 Netto frei Bahn hier. [6825]

**C. Kottorf, Provinz Sachsen.**  
**Schulz.** [6828]

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am  
**Merseburgerstraße 13 a**  
ein  
**Material-, Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**  
eröffnet habe. Neben ich mich der Zuführung binne, mein Unternehmen durch guttes Vertrauen unterstützt zu sehen, gebe ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, mit bester Waare bei billiger Preisberechnung zu dienen u. empfehle mich einem geneigten Wohlwollen. Hochachtungsvoll  
**H. Baarmann.** [6705]

**Hallesches Dampfbrod,**  
und reines vorzügliches Roggenmehl bereitet, empfiehlt  
**Hallesche Dampfbrod-fabrik.** [6817]  
Bestellungen frei Haus werden sofort ausgeführt.

**Lützendorfer Kohlenwerke A.-G.**  
Halle a. S., Mühlgraben 89,  
empfehlen als Grube u. Vorkauf Hüttenstadt sowie auch frei Haus Dank  
**gut tragende Nasspresssteine**  
von bekannter vorzüglicher Leistung. [6708]

**Stadt Freiberg**  
**46. Wücherrstr. 46.**  
Neue schneidige Damen-Bedeckung.  
Dieses Neuzug wie bekannt sein.

**J. P. Schäferlein'sche**  
**Saampfinge Bayreuth (Bayern)**  
empfehle ich Dreierbezüge in Pfeffer, Pfeffer u. Zimmetmischung in verschiedenen Größen und Breiten. Aufgeben für Kantholz u. Weiter nach jeder Dimension wird prompt und bei billiger Berechnung in Ausführung übernommen. Anfragen unter obigem Adressen. [6850]

**Töchterpensionat.**  
Frauen-Industrie-Kaufgewerbe u. Haushaltungskunde, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.  
Halle a. S., Weinstraße 1.  
Besuche und Meldungen bei der Vorsteherin **B. Wülfing.** [6871]

**Der Haifisch kommt!**  
**Der Haifisch kommt!**

Staatlich concessionirtes  
**Seminar für Kindergärtnerinnen**  
von **Lina Selheim**, Halle a. S., Laurentiusstraße 7.  
Die Anstalt bildet Kindergärtnerinnen und Familien-Erzieherinnen resp. Lehrerinnen jüngerer Kinder nach Bedarf.  
Neue Kurse beginnen am 1. April. Schülerinnen erhalten nach beendeter Ausbildung auf Wunsch entsprechende Stellung.  
Näheres durch die Prospekte. [6859]

Größere Sorten  
**Magnum bonum**  
und  
**frühblau Kartoffeln** etc.  
zu kaufen gesucht. Verabredung bei ausgebenem Brieft. Um billigst zu untere Offerten bitten  
**Otto Thelemann, Verburg.** [6866]  
Keine Beside wird faulter gewaschen und gebläut. Klätterer empfehle ich auch außer dem Hause [6867]  
**H. Sandberg Str. 15 Hof 1 Z.**

**K. V. Montag Concert.**  
**Sing-Acad.** Dienstag 8 Uhr Übung Volksschule. [6843]

# Schlossfreiheit-Lotterie

eingetheilt in fünf Klassen mit **10,000 Treffern = 27 Millionen 400,000 Mk.**  
Die Loose dieser Lotterie sind bei mir erschienen und offerire:  
**Originalloose I. Classe zu Originalpreisen 1/1 52 M., 1/2 26 M., 1/4 13 M., 1/8 6 1/2 M.**  
Ziehung I. Klasse 17. März 1899. [6622]

Die Erneuerung der Originalloose geschieht durch mich planmäßig ohne jede Provision.

Die Erneuerungspreise sind für

II. Klasse. Ziehung 15. April:	20	10	5	2 1/2 M.
III. " " 12. Mai:	20	10	5	2 1/2 M.
IV. " " 9. Juni:	36	18	9	4 1/2 M.
V. " " 7. Juli:	72	36	18	9 M.

**Porto und Liste** jeder Classe 50 Pf.

**Voll-Antheilloose** für alle fünf Klassen gültig, für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten vier Classen die im Voraus bezahlte planmäßige Einlage der folgenden Classen zurückvergebe.  
1/2 **100 L.**, 1/4 **50 L.**, 1/8 **25 L.**, 1/10 **20 L.**, 1/20 **10,50 L.**, 1/40 **5,50 L.**, 1/80 **3 L.**  
Jeder Bestellung bitte 50 Pf. für Porto und Liste beifügen. — Bestellungen erbitte durch Postanweisung, da ich unter Sachnahme nicht versende.

**J. Eisenhardt, Berlin C., Rochstr. 16.** **Telegr.-Adresse: Glücksurne Berlin.**

